

Gastuniversität: Universitetet i Oslo  
Studiengang: B.A. Medienwissenschaften  
Auslandsaufenthalt: WiSe 2024/2025

---

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

### **Bewerbungsphase**

*Was ist bei der Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes zu beachten?*

Neben der passenden Unterrichtssprache sollte man vor allem darauf achten, dass das Studienangebot den benötigten Leistungen in Marburg entspricht. Zudem sollte man sich informieren, ob es ausreichend Kurse gibt, die sowohl fachlich relevant als auch interessant sind. Darüber hinaus ist es wichtig, dass man sich für die Stadt begeistert, da man dort für ein halbes Jahr lebt und den Lebensstil des Landes kennenlernt. Da mich die skandinavischen Länder schon immer fasziniert haben, habe ich mich für entsprechende Möglichkeiten beworben.

### **Nach der Zusage**

*Was sollte ich vor dem Auslandsaufenthalt unbedingt regeln?*

Auslandsaufenthalt sollte man sich insbesondere um eine Auslandsrankenversicherung kümmern. Zudem ist es essenziell, alle Anforderungen der Gastuniversität rechtzeitig zu erfüllen. Auch die Kurswahl sollte bereits vorab erfolgen. Weiterhin ist es wichtig, frühzeitig eine Unterkunft im Gastland zu organisieren und zu klären, was mit der Wohnung oder dem Zimmer in Marburg geschieht.

*Welche Sprachkenntnisse musste ich für das Studium an der Gastuniversität vorweisen?*

Das ist je nach Universität unterschiedlich geregelt. An der Universitetet i Oslo gab es lediglich eine Empfehlung für die Sprachkenntnisse, ein offizieller Nachweisen war jedoch nicht erforderlich.

*Waren die Informationen zum Studienangebot an der Gastuniversität für die Planung des Studienprogramms (Learning Agreement) frühzeitig verfügbar und informativ?*

Ja, die Informationen der Gastuniversität waren stets frühzeitig und vollständig verfügbar. Zusätzlichen Fragen wurden zügig beantwortet.

*Wie musste ich mich an der Gastuniversität anmelden?*

Zunächst erfolgt eine Nominierung durch die Heimatuniversität. Anschließend gibt man im *Søknadsweb*, dem Online-Bewerbungsportal der University of Oslo, zusätzliche Daten an, lädt das Transcript of Records hoch und gibt die gewünschten Kurse an. Alle weiteren Schritte werden in dieser sowie in weiteren E-Mails detailliert erklärt.

## II. Im Ausland

---

### Unterkunft

*Wo habe ich gewohnt? Wie waren die Wohnverhältnisse?*

Ich habe in einer 6er WG in einem Wohnheim im Studentendorf Sogn gewohnt. Dieses lag etwa 18 Minuten mit dem Bus und 23 Minuten zu Fuß vom Campus Blindern entfernt. Zudem gab es einen günstigen Supermarkt direkt im Studentendorf, sodass man nicht extra zum Einkaufen fahren musste.

Die Wohnung verfügte über ein Bad und eine zusätzliche Toilette, die mit den MitbewohnerInnen geteilt wurden. Mein Zimmer hatte ein eigenes Waschbecken, was morgendliche Staus im Bad verhinderte. Leider bestand keine Möglichkeit, Gebrauchsgegenstände wie Bettwäsche auszuleihen, sodass diese entweder mitgebracht oder vor Ort gekauft werden musste. Dies war jedoch kostengünstig im IKEA vor Ort möglich. Da ich mich für die preisgünstigere Wohnvariante entschieden hatte, war keine Küchenausstattung vorhanden. Diese konnte ich jedoch gemeinsam mit meinen MitbewohnerInnen besorgen, wodurch die Kosten gering blieben.

Neben dem Studentendorf Sogn gibt es viele weitere Studentendörfer. Besonders beliebt bei Austauschstudierenden sind die größten Studentendörfer Sogn und Kringsjå. Kringsjå liegt etwas weiter entfernt vom Campus Blindern, bietet jedoch eine direkte Metro-Anbindung und ist nur fünf Gehminuten vom See Sognsvann entfernt, der im Sommer ideal zum Baden und Grillen ist und im Winter ein guter Ort zum Beobachten der Nordlichter. Ich habe mich für Sogn entschieden, da die Mietpreise niedriger waren und mir die Lage besser gefiel.

*Wie hat mich die Gastuniversität bei der Wohnungssuche unterstützt? Wer ist AnsprechpartnerIn?*

Unterstützung erfolgte hauptsächlich in Form von Informationen. In einem "Pre-Arrival-Meeting" wurden alle wichtigen Aspekte der Wohnungssuche erläutert. Zudem gab es AnsprechpartnerInnen, die bei Problemen weiterhalfen.

*Wie ist die Wohnsituation in der Stadt?*

Die allgemeine Wohnsituation in Oslo ist herausfordernd. Dank der Wohnheimplätze ist es für Erasmus-Studierende jedoch relativ einfach, eine Unterkunft zu finden. Alternativ helfen Facebook-Gruppen bei der privaten Wohnungssuche.

*Wie gehe ich bei der Wohnungssuche vor? (Tipps für die Wohnungssuche, Höhe der Miete, etc.).*

Ich empfehle, sich auf Wohnheimplätze zu bewerben, da sie eine unkomplizierte und erschwingliche Wohnmöglichkeit bieten und den Kontakt zu anderen Studierenden

erleichtern. Die Miete für ein einfaches Zimmer beträgt ca. 4.373 NOK pro Monat, während Zimmer mit ausgestatteter Küche etwa 5.825 NOK kosten. Da oft vorherige BewohnerInnen bereits Küchenausstattung hinterlassen, lohnt sich die günstigere Variante. Zudem gibt es Events, bei denen Geschirr und andere Küchenutensilien günstig oder kostenlos erworben werden können.

## **Sprache**

*Gibt es an der Gasthochschule einen vorbereitenden Sprachkurs für Austauschstudierende?*

Nein, jedoch gibt es eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen, sodass Norwegisch Kenntnisse nicht zwingend erforderlich sind.

*Gibt es Sprachkurse für Austauschstudierende während des Semesters?*

Ja, es werden sehr gute Sprachkurse auf verschiedenen Niveaus und Umfängen angeboten.

*Welches Sprachniveau ist empfehlenswert, um den Kursen zu folgen?*

Alle meine Kurse wurden auf Englisch unterrichtet. Da ich bereits in Marburg zwei englischsprachige Kurse belegt hatte, fiel mir die Umstellung leicht. Die Dozierenden waren zudem stets hilfsbereit, falls etwas unklar war. Ein B2 bis C1 Niveau in Englisch ist empfehlenswert, um problemlos am Unterricht teilzunehmen.

## **Studium an der Gasthochschule**

*Wie war die ERASMUS-Betreuung an der Gasthochschule? Kann man sich an der Universität gut orientieren? Was sollte ich wissen? (Studiensystem, Kursangebot, Semesterzeiten etc.)*

Alle wichtigen Informationen zu Semesterzeiten, Kursangeboten und weiteren Formalitäten sind rechtzeitig und übersichtlich auf der Website der Universität verfügbar. Zudem findet in der ersten Woche eine Informationsveranstaltung statt, bei der alle relevanten Aspekte erklärt und Internetadressen zu weiterführenden Informationen bereitgestellt werden.

Bei der Kurswahl ist es wichtig, auf Überschneidungen zu achten. Anders als in Marburg ist für jeden Kurs bereits ein fester Prüfungszeitraum von drei Tagen vorgesehen, der sich nicht mit anderen überschneiden sollte. Außerdem finden die Kurse meist unregelmäßig statt. Das bedeutet, dass ein Kurs nicht zwingend jede Woche stattfindet und stattdessen längere Einheiten von drei bis vier Stunden umfasst.

*War es schwierig den endgültigen Studienplan zu erstellen und Platz in den Kursen zu bekommen?*

Da das Kursangebot in den Medienwissenschaften auf fünf Veranstaltungen begrenzt war und sich nur drei davon nicht überschneiden, wurde meine Auswahl im Grunde vorgegeben. Dennoch war ich mit meinen Kursen sehr zufrieden, da sie sowohl inhaltlich spannend als auch praxisorientiert waren. Die Platzvergabe war unkompliziert. Ich habe meine Wunschkurse bereits bei der Anmeldung an der Universität angegeben und musste mich anschließend nur noch offiziell einschreiben.

### *Wie war die Qualität der Kurse?*

Die meisten meiner Kurse waren äußerst interessant, und die Dozierenden haben ihre Begeisterung für die Themen auf die Studierenden übertragen. Der Unterricht war eine gelungene Mischung aus theoretischen und praktischen Inhalten, wodurch es auch leicht war, neue Kontakte zu knüpfen.

### *Welche positiven oder negativen Erfahrungen habe ich gemacht?*

Besonders positiv empfand ich die Unterrichtsstruktur. Da die Kurse in längeren Blöcken stattfanden, konnte ich mich intensiver mit den Themen auseinandersetzen. Zudem gab es zu jeder vollen Stunde eine 15-minütige Pause, was meine Konzentration und Aufnahmefähigkeit erheblich steigerte. Auch meine Englischkenntnisse konnte ich durch den Austausch und die Lehrveranstaltungen verbessern.

Die Prüfungsform hingegen war eine Herausforderung für mich. In zwei Kursen musste ich sogenannte "Three-Day-Home-Exams" absolvieren – eine dreitägige Hausarbeit mit einem Umfang von jeweils zehn Seiten, die sich auf vorgegebene Fragestellungen und Kursliteratur stützte. Da diese Prüfungsform stark von der in Marburg abweicht, fiel mir die Umstellung zunächst schwer.

### *Was muss man bei Prüfungen beachten? Wie sind die Anforderungen im Vergleich zu Marburg?*

In Norwegen gibt es unterschiedliche Prüfungsformate. Neben den "Three-Day-Home-Exams" musste ich auch einen Podcast erstellen und eine mündliche Prüfung ablegen. Im Gegensatz zu Marburg werden die Themen für schriftliche Prüfungen in Form einer Fragestellung vorgegeben, und die Literaturrecherche beschränkt sich auf die Kursmaterialien. Dabei sollte man sich auf alle Themen des Kurses gleichwertig vorbereiten, da man es nicht eingrenzen kann, was drankommen könnte und was nicht. Die Prüfungen werden über die Plattform "Inspira" hochgeladen und verwaltet.

## **Alltag und Freizeit**

### *Welche Einkaufsmöglichkeiten sind zu empfehlen?*

Die preisgünstigsten Supermärkte sind **Rema 1000** und **Kiwi**. **Coop Mega** bietet eine größere Auswahl, insbesondere an Spezialprodukten und Fleischersatz, ist jedoch teurer. **Extra** hat

ebenfalls gelegentlich günstige Angebote und für günstige Drogerie Produkte und Gewürze sollte man einen **Normal** aufsuchen.

Brot habe ich meistens durch die Too Good To Go App bei verschiedensten Bäckereien gekauft.

Ein wertvoller Tipp ist der Einkauf von Obst und Gemüse in **Grønlands Torg**, einem Laden direkt an der T-Bane-Station Grønland. Dort sind die Preise deutlich niedriger als in den Supermärkten, und viele Produkte sind unverpackt erhältlich.

### *Wie sicher ist die Stadt der Gastuniversität?*

Ich habe mich in Oslo stets sicher gefühlt und konnte mich auch abends problemlos allein bewegen. Allerdings gibt es einige Stadtteile, die ich lieber gemieden habe – insbesondere Grønland. Obwohl mir dort nie etwas passiert ist, wird dieser Stadtteil häufiger als problematisch beschrieben.

### *Wie ist das Freizeitangebot (Kulturprogramm, Umgebung, Tipps für Ausflüge)?*

Oslo bietet viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Neben den verschiedenen Stadtvierteln gibt es zahlreiche Aktivitäten der **ESN-Organisation**. Informationen zu Veranstaltungen erhält man am besten über die **ESN-WhatsApp-Gruppe** oder verschiedene Instagram-Seiten.

Ein besonderes Highlight war die Aktion **Studentslippet**, bei der Studierende kostenlose Aktivitäten buchen konnten, darunter Keramik bemalen, Schmuck herstellen, Museumsbesuche oder geführte Wanderungen. Ein absolut empfehlenswerter Ausflug ist die Wanderung auf den **Vettakollen**, die mit einer schönen Aussicht über Oslo belohnt wird.

Ein weiteres tolles Erlebnis ist eine **Fährfahrt zu den Osloer Inseln**, die im Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr enthalten ist. Besonders empfehlenswert sind auch Wanderungen und Übernachtungen in den **DNT-Hütten** des norwegischen Wandervereins. Mit einer Mitgliedschaft kann man diese für nur fünf Euro pro Nacht buchen – für mich waren diese Cabin-Trips eine unvergessliche Erfahrung.

### *Was ist im Krankheitsfall (Arztbesuch, Krankenhausaufenthalt) zu beachten?*

Eine **gute Auslandsrankenversicherung** ist essenziell. Es kann schwierig sein, kurzfristig einen Termin bei einem norwegischen Arzt zu bekommen. Eine gute Alternative bietet **SIO**, eine Wohlfahrtsorganisation für Studierende in Oslo, die spezielle und kostengünstige Arzttermine anbietet. Ich selbst musste diese nicht in Anspruch nehmen, habe jedoch nur positive Erfahrungen von Mitstudierenden erfahren.

### III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

---

#### *Was nehme ich aus dem Auslandsaufenthalt mit?*

Ich nehme aus meinem Auslandsaufenthalt vor allem sehr viele positive Erfahrungen mit. Ich habe viel gelernt und auch sehr viel erlebt. Ich habe mich auf neue Herausforderungen eingelassen und viele schöne Freundschaften geknüpft.

#### *Was war meine beste, was meine schlechteste Erfahrung?*

Meine beste Erfahrung war einer meiner Cabin-Trips, bei welchen ich ganz neue und auch sehr schöne Erfahrungen sammeln durfte.

Eine wirklich schlechte Erfahrung gab es nicht, aber die ungewohnte Prüfungsform hat mich zunächst sehr gestresst.

#### *Meine Botschaft (Empfehlung, Tipps, etc.) an die nächste ERASMUS-Generation*

Mein wichtigster Tipp ist: Genießt eure Erasmus-Zeit und unternehmt so viel wie möglich! Die Monate vergehen schneller als man denkt. Oft sagt man sich: *Das kann ich auch später noch machen* – und plötzlich ist die Zeit vorbei. Nutzt jede Gelegenheit, die Stadt und ihre Umgebung zu erkunden, an Aktivitäten teilzunehmen und neue Menschen kennenzulernen. Wartet nicht zu lange mit euren Plänen – sondern setzt sie direkt um!